

# Mast- und Schotbruch auf der „GQ-Stylenight“

Die ISPOVISION-Party stand diesmal ganz unter dem Zeichen des 32sten America's Cup

Von Jerry Webster

Im Gesamtgefüge der Sportartikelmesse „ISPO“ findet seit rund zwei Jahren auch der Trend-Ableger ISPOVISION statt. Dort haben junge



Für Frauen, die gern das Kommando haben.

Sportmarken und Ausstatter die Chance, sich einem breiten Fachpublikum zu präsentieren und gleichzeitig einen der „Global Sportstyle Awards“ zu gewinnen.

Traditionell, die große „GQ-Stylenight“-Party rund um die Preisverleihung, bei der das Lifestyle-Magazin für den modernen Mann, GQ (Gentlemen's Quaterly), als passender Medienpartner mit im Boot sitzt.

## Hochseesegeln als Thema

In diesem Jahr stand die ISPOVISION ganz unter dem Motto des 32sten America's Cup. Ein Thema mit viel Rückenwind, haben es doch die Deutschen in 154 Jahren Cupgeschichte zum



Glückliche Gewinner: das Team von Luis Trenker

ersten Mal geschafft, ein Boot ins Rennen zu schicken. Die ersten Schnupper-Regatten um die begehrte Trophäe haben be-

reits vor Valencia stattgefunden und im Sommer 2007 werden wir wissen, ob Geld und Know-How ausgereicht haben, um in der Formel 1 des Segelsports ganz vorne mitzumischen.

In der Messehalle A1 konnten nicht nur einige der Ausrüster der Teams (Prince Henry, North Sails, Prada Luna Rossa u.a.) in Augenschein genommen werden, sondern auch das echte Regattaboot der Deutschen! Der 33 Meter hohe Mast und der 19 Tonnen schwere Kiel mussten zwar in Spanien bleiben, doch ein solches Rennboot aus nächster Nähe zu sehen, war für viele Besucher eine einmalige Gelegenheit. Zwar wird für die wichtigen Rennen in den beiden kommenden Jahren noch ein gänzlich neues Boot konstruiert und gebaut, doch der 26 Meter lange Rumpf der Rennmaschine ist für Landratten wahrlich beeindruckend.

## Wenig Inspiration auf dem Laufsteg

Als Auftakt des Abends wurden die bereits erwähnten „Global Sportstyle Awards“ an Firmen und Designer verliehen. Gewählt wurden diese zwar von einer Fachjury, doch das, was auf dem Catwalk vorgestellt wurde, konnte das trendbewusste Publikum nicht gerade in Verzückung versetzen. Unterstützt wurde der magere Eindruck noch durch eine sanft dahin plätschernde Moderation (Andrea Rubio-Sanchez) sowie eine amateurhaft organisiert wirkende Aneinanderreihung von Gewinnern, Laudatoren und Models. Einziger Lichtblick die Truppe von „Luis Trenker“, die zwei der Preise abräumte und sich mit herzlicher

Frische auf der Bühne zeigte. Die anschließende Modenschau der Yachtausrüster konnte nur wenig zur Verbesserung der allgemeinen Stimmung beitragen. Zu „normal“ und gewohnt die Outfits. Mode wie aus dem Versandhauskatalog taugt eben nicht für eine Präsentation durch gazellenartige (weiblich) und blickleere (männlich) Laufstegschönheiten ohne themenbezogene Choreografie.

## Höhepunkt im Nebel

Als Höhepunkt des Abends gedacht, sollte mit dramatischen Effekten das deutsche America's Cup-Boot zusammen mit der Mannschaft auftauchen. Schade nur, dass von den Anwesenden kaum jemand bemerkt hat, dass plötzlich die Yacht enthüllt war und Andrea Rubio-Sanchez ein paar belanglose Fragen an das Team stellte.

Trotz all der kleineren und größeren Untiefen im Programm, ließen sich die rund 650 geladenen Gäste den Abend nicht verderben und feierten ausgelassen – bei angenehmer Musik und freien Getränken – in herrlicher, maritimer Atmosphäre. In der GQ-Lounge tummelte sich allerhand Prominenz aus Sport und Wirtschaft und wer Zutritt zu dem erlauchten Kreis hatte, konnte die Crewmitglieder des „United Internet Team Germany“ – so der offizielle Name – zu den Feinheiten des America's Cup befragen.

Hoffentlich läuft's bei den Regatten für das Team besser als auf der ISPOVISION. „Mast- und Schotbruch“, wie sich die Segler Glück wünschen!